Free SEO Site Checker: Perfekter Check für deine Website

Category: SEO & SEM
geschrieben von Tobias Hager | 12. Juni 2026

Free SEO Site Checker: Perfekter Check für deine Website

Wenn du glaubst, ein kostenloses Tool könne dir den heiligen Gral der SEO-Optimierung liefern, hast du entweder keine Ahnung oder bist einfach nur naiv. Denn in der Welt des technischen SEO ist „kostenlos“ oft nur ein Synonym für „unvollständig, ungenau und meistens nutzlos“. Doch keine Sorge: Es gibt effektive, kostenlose Tools, mit denen du deine Website auf Herz und

Nieren prüfen kannst – wenn du weißt, worauf du achten musst. Hier kommt dein ultimativer Guide für den perfekten SEO-Check, ohne dabei dein Budget zu sprengen.

- Warum kostenlose SEO-Tools keine Ausrede mehr sind, um den technischen Blick zu vernachlässigen
- Die wichtigsten Kriterien, die du mit kostenlosen Tools prüfen solltest
- Welche Tools wirklich helfen – und welche nur Zeit verschwenden
- So stellst du sicher, dass dein technisches SEO auf dem neuesten Stand ist
- Schritt-für-Schritt-Anleitung für deinen SEO-Check mit kostenlosen Mitteln
- Worauf du bei der Analyse achten musst, um keine Fehler zu übersehen
- Warum ein technisches Grundgerüst deine Rankings massiv beeinflusst
- Langfristige Monitoring-Strategien für dauerhaft sauberes technisches SEO

Warum kostenlose SEO-Tools kein Kompromiss, sondern eine Chance sind

Viele glauben, für ein professionelles technisches SEO-Review brauche es teure Spezialsoftware, die gleich mehrere Tausend Euro im Jahr kostet. Falsch gedacht. Tatsächlich liegen gerade in der Welt der kostenlosen Tools enorme Potenziale – wenn du sie richtig einsetzt. Diese Tools bieten oftmals eine erstaunliche Tiefe an Daten, die dir helfen, kritische technische Schwachstellen aufzudecken. Der Trick ist, sie gezielt zu kombinieren und zu verstehen, was die Daten bedeuten.

Was viele nicht wissen: Die meisten kostenlosen Tools konzentrieren sich auf einzelne Aspekte des SEO – Crawl-Fehler, Ladezeiten, mobile Optimierung oder strukturelle Daten. Nicht selten ist es die Kombination aus mehreren Tools, die dir das vollständige Bild liefert. Der Vorteil: Du kannst deine Website regelmäßig kontrollieren, ohne monatlich in teure Software investieren zu müssen. Das ist nicht nur nachhaltiger, sondern zwingt dich auch, dich kritisch mit deiner Seite auseinanderzusetzen.

Natürlich darf man nicht erwarten, dass kostenlose Tools alles perfekt abdecken. Sie sind oft eingeschränkt in der Tiefe der Analyse oder in der Anzahl der abgefragten Seiten. Dennoch: Für einen ersten, umfassenden Check sind sie Gold wert. Gerade in der Anfangsphase kannst du so Schwachstellen identifizieren, die dir später mit professionellen Tools noch genauer aufgedröselt werden. Es ist also eine Frage der richtigen Strategie – und der richtigen Kombination.

Die wichtigsten Kriterien, die du mit kostenlosen Tools prüfen solltest

Wenn du deine Website mit kostenlosen Mitteln auf Herz und Nieren prüfen willst, solltest du dich auf die wichtigsten technischen Faktoren konzentrieren. Hier eine Übersicht, was du in jedem Fall checken musst – und welche Tools dir dabei helfen:

- Crawl-Fehler und Broken Links: Überprüfe, ob deine Seite sauberen Crawl-Zugang hat. Tools wie Screaming Frog SEO Spider (kostenlose Version) zeigen dir auf, welche Seiten nicht erreichbar sind oder fehlerhafte Weiterleitungen enthalten.
- Ladezeiten und Core Web Vitals: Nutze Google PageSpeed Insights oder Lighthouse, um die Performance deiner Seiten zu analysieren. Beide liefern konkrete Verbesserungsvorschläge für LCP, FID und CLS.
- Mobile Optimierung: Der Mobile-Friendly Test von Google zeigt dir, ob deine Seite auf Mobilgeräten optimal funktioniert. Ein wichtiger Ranking-Faktor, der nicht vernachlässigt werden darf.
- Meta-Daten, Canonicals & Duplicate Content: Tools wie Screaming Frog oder Sitebulb helfen dir, fehlerhafte Canonical-Tags, doppelte Inhalte oder fehlende Meta-Beschreibungen zu erkennen.
- Strukturierte Daten: Mit dem Google Rich Results Test kannst du prüfen, ob deine strukturierten Daten korrekt implementiert sind.

Welche Tools wirklich helfen – und welche nur Zeit verschwenden

Ein kurzer Blick auf die Tools-Landschaft zeigt: Es gibt unzählige kostenlose Angebote, doch nicht alle sind gleichermaßen brauchbar. Hier eine kleine Einschätzung:

- Screaming Frog SEO Spider: Für Crawl-Analysen und technische Fehler ungeschlagen. Die kostenlose Version analysiert bis zu 500 URLs, was für die meisten Websites ausreicht.
- Google Search Console: Das Herzstück für alle, die ihre Website bei Google anmelden. Hier siehst du Indexierungsprobleme, Sicherheitswarnungen, Crawling-Fehler und mehr.
- Google PageSpeed Insights & Lighthouse: Für Performance und Core Web Vitals. Beide Tools liefern konkrete Maßnahmen zur Verbesserung.
- WebPageTest.org: Für detaillierte Ladezeiten-Analysen aus verschiedenen Regionen, inklusive Wasserfall-Diagrammen.

- Structured Data Testing Tool: Für die Validierung deiner strukturierten Daten. Wichtig, um in den SERPs herauszustechen.
- GTmetrix: Für Performance-Analysen mit Fokus auf Ladezeiten, Optimierungspotenzial und Empfehlungen.

Was meist verschwendete Zeit ist: die Nutzung von Tools, die nur oberflächliche Daten liefern oder bei komplexen Problemen keine Lösung anbieten. Verlass dich auf bewährte, etablierte Tools – und kombiniere sie strategisch.

So gehst du Schritt für Schritt vor bei deinem SEO-Check

Ein strukturierter Ansatz ist unerlässlich. Hier eine bewährte Vorgehensweise für deinen nächsten technischen SEO-Check mit kostenlosen Mitteln:

1. Website-Analyse starten: Nutze Screaming Frog, um alle URLs, Statuscodes, Weiterleitungen, Meta-Daten und Canonicals zu erfassen. Markiere alle Fehler und doppelte Inhalte.
2. Performance messen: Überprüfe mit PageSpeed Insights und WebPageTest.org die Ladezeiten. Notiere dir die größten Bremsklötze – Bilder, Scripts, CSS.
3. Mobile testen: Mit Google Mobile-Friendly Test sicherstellen, dass die Seite mobil optimal funktioniert. Bei Problemen sofort nachbessern.
4. Struktur und Daten prüfen: Kontrolle der internen Verlinkung, URL-Struktur und strukturierter Daten. Alles sollte logisch, sauber und aktuell sein.
5. Crawl-Fehler beheben: Fehler in der Search Console analysieren und beheben. Weiterleitungen, 404-Fehler, Blockierungen in der robots.txt klären.
6. Langfristiges Monitoring einrichten: Skripte wie Google Analytics oder Search Console regelmäßig auswerten. Automatisierte Reports helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen.

Langfristige Strategie: Warum du kontinuierlich prüfen musst

Ein einmaliger Check reicht nicht. Die technische Landschaft des Internets ist dynamisch – Updates bei Google, Änderungen im Framework, neue Browser-Features oder Server-Optimierungen. Deshalb solltest du deine Website regelmäßig kontrollieren und optimieren. Das bedeutet: feste Routinen, automatisierte Reports und eine klare Verantwortlichkeit.

Setze auf Monitoring-Tools, die dir kontinuierlich Einblicke liefern, und

reagiere schnell auf Fehlermeldungen. So bleibt dein technisches Fundament stabil, deine Rankings hoch und dein Traffic unaufhörlich wachsend. Ohne diese Disziplin riskierst du, im Rennen um Top-Platzierungen abgehängt zu werden – und das willst du doch sicher nicht.

Fazit: Mit kostenlosen Tools zum technischen SEO-Profi

Wer glaubt, dass nur teure Tools den Unterschied machen, lebt in einer Illusion. Die Realität ist: Mit den richtigen kostenlosen Mitteln kannst du eine solide technische Grundüberprüfung deiner Website durchführen – wenn du weißt, worauf du achten musst. Es braucht Disziplin, Strategie und technische Kompetenz, um die Daten richtig zu interpretieren und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Das Wichtigste ist, niemals aufhören, deine Website zu prüfen. Technisches SEO ist kein Projekt, das man einmal abschließt – es ist eine dauerhafte Aufgabe. Mit den Tools und Strategien aus diesem Guide hast du die besten Voraussetzungen, auch ohne Budget im grünen Bereich zu bleiben. Also: Mach dich ans Werk, analysiere, optimiere und überwache – denn nur so bleibst du im Kampf um die Top-Positionen ganz vorne dabei.